

daß der Spieler in stande ist, seinen Schatten auf dem Vorhang bequem zu beobachten. Zur Erhöhung des Effekts trägt es nicht unwesentlich bei, wenn an den Masken Unterkiefer oder Augen, bzw. beide, beweglich sind, so daß der Darsteller jederzeit in stande ist, diese Teile mittels eines Drahtes in Bewegung zu setzen; nur muß er denselben geschickt und dem Zuschauer nicht sichtbar zu ziehen



verstehen. — Ebenso lassen sich einzelne Glieder, Kostümteile und Requisiten jeder Art, da sie nur sämtlich flach zu sein brauchen, ohne alle Schwierigkeit aus steifer Pappe ausschneiden.

Dicht hinter der Lampe sitzt der Vorleser, welcher das Gedicht langsam und mit genügenden Pausen vorträgt, so daß die Darstellenden alle vorgeschriebenen Handlungen bequem ausführen können. Er schließt die einzelnen Szenen dadurch, daß er ein größeres Stück Pappe, ein Brett oder dgl. vor die Lampe stellt, wodurch die Schatten auf dem Vorhange sogleich unsichtbar werden.

Was das nachfolgende Schattenspiel betrifft, so bedarf der Darsteller des Bären zur Kostümierung nur eines weiten Beinkleides und einer ebensolchen Jacke, doch müssen diese Kleidungsstücke gut mit einander verbunden und die Körperformen eines Bären noch durch Polsterungen nachgebildet werden. Über die Hände zieht er am besten Strümpfe oder Fausthandschuhe. Der Unterkiefer der aus steifer Pappe ausgeschnittenen Maske ist mittels eines Drahtes beweglich. Außerdem befinden sich an Ober- und Unterkiefer Löcher oder Maschen, um das im Text erwähnte Gebiß hier schnell befestigen zu können.